

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

β. Die obere Jura-Formation der Alpen — brauner Jura (Dogger) und weißer Jura (Malm) — bildet ganz einzelne Gebirgsinseln, die oft sehr arm an Fossilien sind und die Deutung sehr erschweren. Während es zweifelhaft erscheint, ob die im Salzburgischen reichlich vertretenen Oberalm oder Aptychen<sup>24</sup>) Schichten auch in Oberösterreich vorkommen, finden sich daselbst quarzreiche, braunrot gefärbte (Hallstatt), oft eisenhaltige Kalksteine (Bodinggraben), welche zahlreiche Fossilien, namentlich Grinoiden, Ammoniten, Schnecken und Armsfüßler enthalten, und Klaussschichten<sup>25</sup>) heißen (Weyer, Losenstein, Rappoldsgraben, Molln: Feichtau, Gmunden: Erlafogel, Wendbach u. s. w.).

Kaum häufiger finden sich die Bilser<sup>26</sup>) Schichten. Es sind dies weiße Kalksteine mit zahlreichen Einschlüssen von Terebratula pala und antiplecta (Windischgarsten: Priel, St. Agatha). Die oberste Schichte der Jura-Formation, das Lithon, ist in Oberösterreich in den sogenannten Stramberger<sup>27</sup>) Schichten vertreten. Dieselben bilden ziemlich mächtige, hellgefärbte Kalksteine, sind reich an Fossilien, namentlich Korallen und Mollusken (Terebratula, Gryphaea, Nereina) und setzen spärlich vertreten an (Hallstatt: Plassen, St. Agatha, Molln: Strupp, Schafberg: St. Wolfgang u. s. w.). Manchmal wechselt der Kalk mit Dolomit (Hasel- und Hezau, Altmärkt u. s. w.).

D. Die Kreide-Formation tritt in den Alpen in außerordentlich großer Verbreitung, erstaunlicher Mächtigkeit und mannigfaltigem Wechsel an Gesteinen und Fossilien auf, so daß sie selbst innerhalb kleiner Terrainstrecken höchst verschieden, entwickelt sein kann. Die für das übrige Europa aufgestellte Dreiteilung in Neocom, Gault und Plaener ist in den Alpen nicht statthast; erstere vertreten, wenigstens in den Nordostalpen, denen Oberösterreich angehört, die Schrambach- und Rossfelder Schichten, letztere eine große Zahl von Local-Formationen, von denen die Gosau-Conglomerate die wichtigsten sind; in der den Nordalpen vorgelagerten Sandsteinzone sind die Berger Schichten und die Wiener Sandsteine besonders erwähnenswert.

α. Die untere Kreide-Formation der Alpen (Neocom) ist vertreten durch die Schrambach-<sup>28</sup>) oder Stollberger Schichten oder Neocom-Aptychienkalk. Es ist dies ein weißer, muscheliger, brüchiger Kalkstein, welcher mit Mergelschichten und Hornsteinstücken wechsellagert und ziemlich arm an Fossilien erscheint. Eigentümlich ist ihm Aptychus Didayi, ein Kopffüßler mit gekniet-rippiger Schale, sowie einige Ammonites- und Belemnitesarten. Durch eingewachsene Algenreste wird er fleckig und bildet dann den „Fleckenmergel“ der Kreide (Mondsee, Gmunden). In Oberösterreich sind sie spärlich vertreten (Ziethl: Zirnitzbach, Pechgraben, Reichraming (Klaus), Boding- und Pleißgraben, Nußbach, Altpernstein: Pröller, Brandstein, Hochfogel, Schoberstein). Die Rossfelder<sup>29</sup>) Schichten unterscheiden sich von vorigen durch das Vorherrschen von farbigen Mergeln und Schiefeln, die oft mit Sandsteinen wechsellagern; auch sind sie ungleich reicher an Fossilien (Aptychus

<sup>24</sup>) Oberalm — Dorf im Salzburgischen bei Hallein.

<sup>25</sup>) Klaus — Alpe bei Hallstatt.

<sup>26</sup>) Bilser — Stadt in Tirol, bei Neutte.

<sup>27</sup>) Stramberg — Dorf in Mähren bei Neutitschein.

<sup>28</sup>) Schrambach — Graben am Salzachufer bei Hallein.

<sup>29</sup>) Rossfeld — Alpe im Salzburgischen bei Hallein.